

## Kleinststaaten in der UNO

### *Distanz Index für alle Abstimmungen*

*(Maximum Distanz von der EU Mehrheit = 100, Minimum = 0)*

1992	1993	1994	1995	1996*	1997	1998	1999	2000	2001	2002 **
6	8	5	2	5	4	1	2	2	2	3
5	5	1	4	2	4	1	1	1	1	1
6	7	5	1	6	4	2	4	2	4	4
7	7	3	2	3	1	1	1	2	2	3
2	1	0	1	2	1	1	1	1	1	4
8	8	2	4	n/a	1	1	1	1	1	2
5	7	5	2	6	5	3	4	4	5	5
3	2	0	0	2	2	1	1	0	2	1
10	9	10	13	7	7	10	9	9	9	8
6	9	12	8	7	6	10	13	13	9	8
0	0	1	0	1	0	0	1	2	3	2
1	1	0	2	2	1	1	2	1	1	2
0	1	1	5	3	2	1	1	1	1	2
0	0	0	1	1	2	1	1	1	1	1
0	1	0	1	1	1	1	1	1	0	1

Tabelle 4 zeigt, dass in Fragen des Nahen Ostens (Konflikt Israel-Palästina) die EU-Mitglieder seit dem Beginn der 1990er Jahre praktisch identisch abstimmen. Interessanter sind die Daten in Tabelle 5. Hier zeigen sich die Gründe für das uneinheitliche Verhalten in der UNO-Generalversammlung. In Fragen der äusseren Sicherheit, soweit sie in der Generalversammlung diskutiert werden, gibt es unterschiedliche Positionen unter den EU-Staaten, etwa zu den verschiedenen Themen betreffend (nukleare) Abrüstung. Die zwei grossen nuklearen Mächte der EU, Grossbritannien und Frankreich, haben eine deutlich unterschiedliche Stellung, verglichen mit dem EU-mainstream. Auch Österreich und Schweden, aber vor allem Irland, weichen von der EU-Mehrheit ab. Wie schon Tabelle 3 andeutet, steht Finnland von den neutralen/bündnisfreien Ländern der EU-Mehrheit am nächsten.

Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass es vor allem mit Blick auf die EU-Staaten in der UNO unterschiedliche Verhaltensweisen zwischen kleinen und grossen Staaten gibt, dass «klein» und «gross» zur Charakterisierung des Verhaltens aber nicht ausreicht. So muss bei den EU-Staaten etwa der Status einer Nuklearmacht bzw. der neutrale/bündnisfreie Status beachtet werden.